

## **Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	06.02.2014

### **Sperrung der Durchfahrt für Lkw über 7,5 Tonnen auf der Alte Römerstraße in Köln-Rheinkassel**

**hier: Mündliche Nachfrage von Bezirksvertreter Herr Kircher aus der Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler vom 07.11.2013, TOP 8.1.3**

#### **Text der Anfrage:**

„Die Stellungnahme der Verwaltung wurde der Bezirksvertretung Chorweiler vorab zugesandt.

Bezirksvertreterin Frau Longerich ist weiterhin sehr unzufrieden mit der Antwort der Verwaltung, und kann diese immer noch nicht nachvollziehen.

Bezirksbürgermeisterin Frau Wittsack-Junge weist im Rahmen der Diskussion auf den immer noch katastrophalen Zustand des Blumenbergsweges hin. Hier ist laut Herrn Tkotz vom Amt für Straßen- und Verkehrstechnik der Landesbetrieb zuständig, daher hat die Stadt Köln leider keine Handhabe.

Da laut Bezirksvertreter Herrn Kircher am Blumenbergsweg derzeit Vermessungen stattfinden, sagt Herr Tkotz zu, beim Landesbetrieb nochmals den aktuellen Sachstand nachzufragen.“

#### **Antwort der Verwaltung:**

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW, Regionalniederlassung Rhein-Berg, wurde um Stellungnahme gebeten. Diese lautet wie folgt:

„Die Baumaßnahme "L43 Blumenbergsweg" befindet sich zurzeit im Vergabeverfahren. Auf der L43 wird dann zwischen der Mercatorstraße und Bruchstraße auf 600 m die Fahrbahn insgesamt um 1,0 m verbreitert und komplett saniert. Kurz vor der Ortschaft Roggendorf-Thenhoven wird auch noch auf ca. 200 m die Fahrbahn saniert. Eine Verbreiterung ist in diesem Bereich zum momentanen Zeitpunkt nicht möglich, da hier ein Naturschutzgebiet angrenzt und Fragen des Grunderwerbs nicht geklärt sind. Im Frühjahr dieses Jahres soll die Maßnahme umgesetzt werden. Es kann aber noch zu Verzögerungen kommen. Wie sich jetzt herausstellte, durchschneidet der Blumenbergsweg eine archäologisch bedeutsame Altsiedellandschaft. Die Anfrage an das Römisch-Germanische Museum läuft. Vor Beginn der eigentlichen Arbeiten müssen dann archäologische Untersuchungen durchgeführt werden. Wie lange diese dauern werden, ist nicht abzusehen. Es kann zu starken zeitlichen Verzögerungen kommen.“